

Herder, Johann Gottfried: Flora und die Blumen (1773)

- 1 »kinderchen des holden, süßen Frühlings,
- 2 Hört, o hört der Mutter treue Warnung:
- 3 Wenn ein lauer Winterwest Euch heuchelt,
- 4 Trauet nicht dem heuchelnd-bösen Mörder!

- 5 Wartet, bis der goldne Vater ruft,
- 6 Bis die treue Mutter Euch erscheint,
- 7 Die Euch weckt aus Euren Winterbetten
- 8 Und Euch Kleider bringt und schöne Häubchen.«

- 9 Also sprach zu ihren Blumenkindern
- 10 Flora scheidend und ging auf zum Himmel.
- 11 Alle Blumen sagten ihr Gehorsam
- 12 Und Geduld zu, bis sie wiederkäme.

- 13 Als sie kam, der goldne Vater Frühling
- 14 Rief die Kinder aus dem Winterschlaf,
- 15 Und die Mutter brachte schöne Kleider,
- 16 Lief umher und sucht' und zählet' alle.

- 17 Ach, da fand sie manche schöne Knospe,
- 18 Früh hervorgelockt vom bösen Mörder;
- 19 Ausgetreten war sie aus der Zelle,
- 20 Hatt' hervorgeblickt mit ihren Aeuglein

- 21 Und war bald erstarret, von des bösen,
- 22 Heuchelnden Verführers Hauch vergiftet;
- 23 Denn der Winterwest war Frost geworden,
- 24 Und erstarret stand das arme Blümchen.

- 25 Traurig rief die Mutter ihrem Zephyr,
- 26 Der es brach; und sie begrub es traurig.
- 27 Seht, die ungeduldig-frühe Blume

28 Prangt nun nimmermehr im Lenz der Flora.

(Textopus: Flora und die Blumen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67309>)